KIRCHGEMEINDE
KIRCHBERG

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

MITTEILUNGEN DER KIRCHGEMEINDE FÜR DIE GEMEINDEN
Aefligen | Ersigen | Kernenried | Kirchberg | Lyssach | Rüdtligen-Alchenflüh | Rüti

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Februar

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Hannes Dütschler

Sonntag, 4. Februar

9.30 Wort & Sound-Gottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Hannes Dütschler und Kathrin Kunz
anschliessend Apéro

9.30 Gottesdienst Kirchlein Rüti
Pfr. Oliver Gengenbach

Sonntag, 11. Februar

9.30 Kirchensonntag «Hoffnung – Kraftquelle in unsicheren Zeiten» Gottesdienst Kirche Kirchberg
Ursula Heuberger und Mariette Martini, Musik: Brass Ensemble
anschliessend Kirchenkaffee

19.00 Gottesdienst im Schulhaus Kernenried
Pfrn. Sigrid Wübker

Donnerstag, 15. Februar

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfrn. Sigrid Wübker

Sonntag, 18. Februar

9.30 Missionsgottesdienst Kirche Kirchberg
Pfr. Oliver Gengenbach

Sonntag, 25. Februar

9.30 Familiengottesdienst Kirche Kirchberg mit der KUW 3. Klasse
Pfrn. Ghislaine Bretscher, Katechetin Beatrice Hitzler,
KUW-Mitarbeiterin Annina Lüthi

Donnerstag, 29. Februar

10.15 Gottesdienst Seniorenzentrum Emme
Pfr. Christian C. Adrian

Monatswort

Monatswort Februar

Lobe den Herrn meine Seele und alles in mir seinen heiligen Namen.

Psalm 103,1

Liebe Leserin, lieber Leser

Loben Sie?
Meine Mutter meinte, als sie einmal kritisch auf die Erziehung von uns Kinder zurückschaute: «Ich habe viel zu wenig gelobt. Wir hatten das eben auch nicht.» Irgendwie galt in unserer Familie das schwäbische Sprichwort: «Nichts gsagt, isch gnueg globt.» Das bedeutet: Wenn nichts beanstandet wird, ist es gut und ausgesprochen wird ein Lob nie.

Also: Loben Sie genug? Oder wie es berndeutsch so schön heisst: Rühmen Sie ordentlich? Sprechen Sie Komplimente aus? In welchen Situationen tun Sie es? Gegenüber wem? Und wer bekommt nie ein Kompliment von Ihnen? Positive Feedbacks festigen, stärken, geben jemandem Raum, öffnen das Herz, lösen Sorgenfalten und zaubern nicht selten ein Lächeln auf ein Gesicht. Da haben wir viel in der Hand. Ich stärke dabei nicht nur den andern, obendrauf festige ich immer auch die Beziehung zu ihm.

Lobe, meine Seele...
Im Psalmwort ist dieses «Loben» besonders interessant formuliert: Das «Ich» sagt zur Seele: Tue es einfach: Lobe! Mein «Ich», mein Herz, meine Stimme, meine inneren gedanklichen Dialoge, die sollen zur Seele reden. Und die Seele, das ist nach damaligem Menschenbild das, was mir Lebendigkeit gibt. Mein Herz sage zu meiner «Lebenskraft»: Tue etwas, nicht irgendetwas: rühme!

Und obendrauf wird hier im Psalmwort nicht einmal das übliche Wort für «loben» verwendet. Das wäre «hallel».

Wir kennen es von Halleluja. In unserem Psalm steht das Wort für «Segnen». Wörtlich: «Es segne meine Seele die Grösse Gottes und alles in mir seinen heiligen Namen». Das klingt so fremd, dass nicht einmal Martin Luther gewagt hat, wörtlich zu übersetzen. Einen Segen zu bekommen, das kennen wir aus dem Gottesdienst. Am Schluss werden die Worte gesprochen: «Der Herr segne dich und behüte dich...». Gott segnet den Menschen. Aber hier ist die Bewegung umgekehrt: Der Mensch segnet Gott! Das geht nur, wenn wir das Wort «Segnen» seinerseits übersetzen.

Segnen bedeutet wertschätzen
«Wertschätze meine Seele den Schöpfer». Wertschätze diese Kraft, diesen Geist, dieses Gegenüber, das alles, was ist: Berge und Täler, Flüsse und Seen, Bäume und Sträucher, Tiere und Menschen geschaffen hat, begleitet und beflügelt. «Du meine Seele, wertschätze dieses grosse, unfassbare Gegenüber.»

Nun frage ich Sie ein zweites Mal: «Rühmen Sie ordentlich?» Wertschätzt ihre Seele, ihre Lebenskraft diesen Geist, diese Heiligkeit, aus der wir geworden und geschaffen sind und durch die wir Leben weitergeben können? Wenn nicht, tun Sie es einfach!

Die Verse 2 und 3 des 103. Psalms nennen Gründe dafür. Es geht darum, die Verbundenheit zu uns, die Verbundenheit zur Schöpfung und die Verbundenheit zum Schöpfer zu würdigen und zu feiern.

Hannes Dütschler, Pfarrer

Anlässe

Dienstags-Mittagstisch für alle
Dienstag, 6./13./20./27. Februar
Saal 1/2, Anmeldung bis am Vortag,
11.00, 034 447 10 15

Strickkreis
Dienstag, 6./20. Februar, 14.00,
Stöckli 1

Kirchenchor
Proben und Auftritte nach Programm

Church Mountain Gospel Choir
Probe, Mittwoch, 7./28. Februar, 19.30,
Kirche / Saal 1 / 2

Konzert – Bulgar – Klezmer Pauwau
Freitag, 9. Februar, 19.00, Kirche
Inserat Seite 14

Metalchurch – Socket for thy Valentine
Samstag, 10. Februar, 19.30
Kirchgemeindehaus Kirchberg
Inserat Seite 14

KKK Kirchen Kino Kirchberg
Freitag, 16. Februar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 14

Lyssachgebet
Donnerstag, 22. Februar, 13.30,
in der Stube von Monika Burki,
Dorfstrasse 23, Rüti
Inserat Seite 14

Konzert – Orgel rockt
Donnerstag, 29. Februar, 19.30, Kirche
Inserat Seite 14

Freitagmorgengebet
Freitags, jeweils 9.30 in der Kirche

Für die Jugend

ONE VOICE KIDS
Freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Roundabout
Gruppe 1 montags, 18.00, Jugendraum
Gruppe 2 freitags, 18.00, Jugendraum

Streetdance Kids
Freitags
Kids 1 & 2: 15.45, Jugendraum
Kids 3 & 4: 17.00, Jugendraum

Streetdance Boyzaround Kids
Dienstags, 17.00, Jugendraum

Streetdance Boyzaround youth
Dienstags, 18.15, Jugendraum

Chligruppe
Donnerstag, 1./15./29. Februar,
19.00, Jugendraum

Jungscharen Colori und Gilboa
Samstag, 10./24. Februar, 14.00
Colori: Schulhaus Rüdtligen–Alchenflüh
Gilboa: Pfarrhaus Ersigen

Sonntagsschule Kernenried
Sonntag, 11./25. Februar, 9.30,
Schulhaus

Sunneträff Lyssach
Dienstag, 06./13/20./27. Februar,
15.45, Schulhaus

Fiire mit de Chliine
Samstag, 24. Februar, 10.00, Kirche
Inserat Seite 14

GATE 24
siehe www.hoger-jugendarbeit.ch

Für die Älteren

Spielnachmittag
Dienstag, 13./27. Februar, 13.30,Saal 3,
Inserat Seite 14

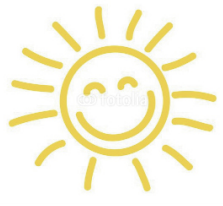
Senioren Aefligen
- Mittwoch, 7. Februar, 11.00,
  Seniorenessen, Gemeindesaal
- Mittwoch, 21. Februar, 14.00
  Seniorennachmittag, Lotto,
  Gemeindesaal

Seniorenessen Gemeinnütziger Frauenverein Kirchberg
Dienstag, 6. Februar, 11.30
Platanenhof Kirchberg

Senioren Ersigen
- Mittwoch, 7. Februar, 13.30
  Höck, Rest. Rudswilbad, Ersigen
- Mittwoch, 14. Februar, 13.30
  Höck, Alte Schmitte Pflugfabrik,
  Ersigen
- Mittwoch, 21. Februar, 14.00,
  Aula Schulhaus Ersigen
  «Notfalldienst Spital Burgdorf»
  Referat von Fredy Niederberger

Seniorenessen Rüdtligen-Alchenflüh
Freitag, 16. Februar, 11.30,
Gemeindesaal Alchenflüh

Senioren Lyssach
- Dienstag, 6. Februar, 13.30,
  Jassen, Kronestübli, Lyssach
- Donnerstag, 15. Februar, 11.15,
  Essen, Kronestübli, Lyssach



Anlässe

Freitag, 9. Februar, 19.00
Kirche Kirchberg

Bulgar – Klezmer Pauwau

Musik zwischen Melancholie und Fröhlichkeit als berührende Sprache der Seele

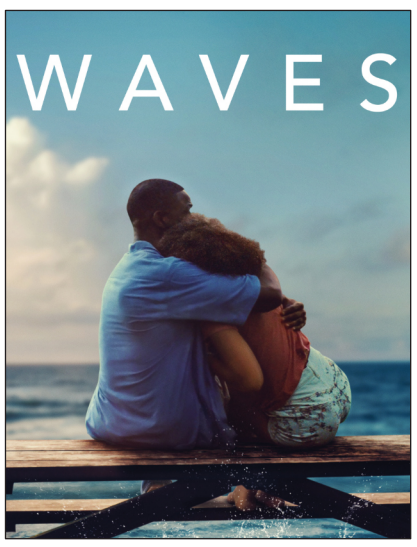
Fred Singer — **Klarinette, Stimme**
Viktor Pantiouchenko — **Bajan, Stimme**
Tashko Tasheff — **Kontrabass, Duduk**

Eintritt frei, Kollekte

www.kirche-kirchberg.ch

Kirchen-Kino Kirchberg

Freitag, 16. Februar, 19.30
ab 12 Jahren



FiiRE MIT DE CHLiiNE

Samstag, 24. Februar, 10.00, Kirche Kirchberg

Der gute Schneemann

Der Schneemann möchte gerne der Schönste sein. Da kommt der Vogel zu ihm. Der Sturm hat sein Nest vom Baum gerissen. Dem Vogel ist eiskalt! Der Hut des Schneemanns wäre ein guter Ersatz. Was tut der Schneemann nun? Das erfährst du im nächsten Fiire mit de Chliine.

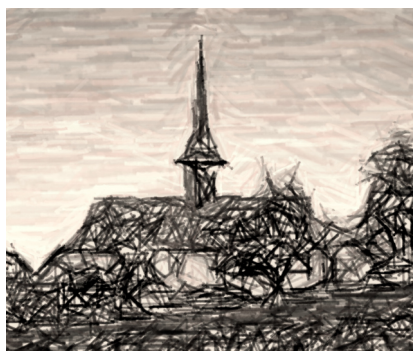
Wir freuen uns auf dich!

Moni Gerber, Susanne Kaenel und Pfrn. Ghislaine Bretscher
Kontakt: 079 220 40 41 oder
E-Mail gbretscher@gmail.com

Nächstes Fiire mit de Chliine: 23. März

Lyssachgebet 2024

Einmal im Monat nach dem Mittag
Pfarrer Hannes Dütschler



Zu diesem Anlass sind alle eingeladen. Auch Neueinsteiger!

Donnerstag, 22. Februar
Dorfstrasse 23, Rüti

Das Lyssachgebet findet neu auch über den Winter statt. Von November bis März **in der Stube von Monika Burki, in Rüti, Dorfstrasse 23,** jeweils 13.30 (20 Min.) und von März bis Okt im Kirchlein Rüti.

Wir laden ein zum Mitspielen

Spiele Spielen

Jassen, Skip-Bo, Rummy und weitere Spiele

Jeweils Dienstag, 13.30 – 16.30 im Kirchgemeindehaus, Saal 3

13. + 27. Februar
12. + 26. März

Wir freuen uns auf Alle, die Freude am Spielen haben.

Nähere Auskunft:
Elisabeth und Ueli Gugger,
034 445 42 88

Denkanstoss

Weltgebetstag 1. März 2024 – durch das Band des Friedens?

Der Olivenzweig, den die Taube dem Noah zurückbrachte, war das erste Lebenszeichen; ein Zeichen der Versöhnung zwischen Gott und den Menschen (1. Mose 8,11). Taube und Olivenzweig wurden zum Symbol für Frieden. Bild: Pia Tschupp

Am Freitag, 1. März 2024, findet in der Kirche Kirchberg der Gottesdienst zum Weltgebetstag statt. Für jedes Jahr bereiten Christinnen aus einem anderen Land die Gottesdienst-Unterlagen vor. Diese werden dann rund um den Globus verwendet. So feiern beispielsweise die Kirchen in Neuseeland den Gottesdienst zum selben Thema und Land, wie auch die Schweizer Kirchen – rund zwölf Stunden früher. So geht die Feier zum Weltgebetstag gleichsam um die ganze Welt. Aus welchen Ländern die Gottesdienst-Unterlagen kommen, bestimmen die Delegierten der internationalen Weltgebetstags-Konferenz demokratisch weit im Voraus. So wurde 2017 in Brasilien das palästinensische Komitee ausgewählt, für 2024 die Liturgie zu schreiben.

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. Rund um den Globus beten am ersten Freitag im März Frauen und auch Männer, Kinder und Jugendliche in den Weltgebetstags-Feiern hoffnungsvoll dafür, dass Frieden weltweit werde.

Aufeinander hören

Im April 2023 schrieb das schweizerische Weltgebetstags-Komitees zur vorliegenden Liturgie aus Palästina: «Die Weltgebetstagsbewegung will auf die jeweiligen Stimmen der Frauen aus dem Vorbereitungsland hören. Ihre Berichte, Erfahrungen und Glaubenszeugnisse stehen im Mittelpunkt der Gottesdienste. Diese widerspiegeln länderspezifische Wirklichkeiten, welche geprägt sind von politischer und kultureller, aber auch religiöser und oft kolonialer Geschichte. Als christliche Frauen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Konfessionen wollen wir aufeinander hören, aber nicht Urteile fällen oder Partei ergreifen.»

Insbesondere die im letzten Satz formulierte Absicht ist auch dem Vorbereitungsteam für die Kirchgemeinde Kirchberg ein wichtiges Anliegen.

Spannungsreiche Situation als besondere Herausforderung

Das Bewusstsein, dass die spannungsreiche Situation in Israel und Palästina für die Feier des Weltgebetstages eine besondere Herausforderung darstellt, geht bereits vor dem Oktober 2023 aus den Begleittexten schweizerischen Komitees hervor:

«Wie schon für 1994 haben christliche Palästinenserinnen die Weltgebetstags-Liturgie für das Jahr 2024 verfasst. Sie beschreiben ihr Land als winzigen Fleck im Nahen Osten, der für die drei abrahamitischen Religionen von Bedeutung ist: Judentum, Christentum und Islam.

Das Land hat eine leidvolle Geschichte. Die aktuelle Situation ist eine Folge der politischen Lage im Nahen Osten nach dem ersten Weltkrieg und der Gründung des Staates Israel 1948, nach dem zweiten Weltkrieg. Was von in Europa verfolgten Juden und Jüdinnen als Tag des Jubels gefeiert wurde, bedeutet für Palästinenser und Palästinenserinnen, die damals ihre Heimat verloren, eine Katastrophe, arabisch: «Nakba.»

Es braucht das gemeinsame Gebet um Frieden in Gerechtigkeit – mehr denn je

Der terroristische Angriff der Hamas am 7. Oktober 2023 löste nicht nur in den deutschsprachigen Weltgebetstags-Komitees Fragen und Diskussionen aus. In Deutschland wurde gefordert, dass die Materialien zurückgezogen und überarbeitet würden, da sie in den Augen von Manchen – insbesondere im Zusammenhang mit den jüngsten Ereignissen gelesen – antisemitische Formulierungen enthielten. Es wurde entgegnet, dass nicht die Komitees anderer Länder die Unterlagen anpassen sollen, sondern dass das Autorinnenkomitee das Recht habe, dies nötigenfalls selbst zu tun. Im «reformiert.» November 2023 wurde die Verunsicherung von Vorbereitungsgruppen in der Schweiz aufgenommen, ob die Durchführungen des Weltgebetstags-Gottesdienstes angebracht sei.

Das Weltgebetstagskomitee reagierte am 10. Oktober 2023 mit folgender Stellungnahme: «Wir sind erschüttert über den Terror der Hamas und entsetzt über die Brutalität und Gewalt, welche in den vergangenen Tagen im Nahen Osten eskaliert sind. Geschockt, gelähmt und mit grosser Sorge versuchen wir nicht wegzuschauen und verbunden zu bleiben mit der leidenden Zivilbevölkerung, unseren Projektpartner:innen und den Weltgebetstagsgruppen.

Wieder sind es Frauen und Kinder, alte und kranke Menschen, die das Ausmass dieser Gewalt am deutlichsten spüren, die missbraucht und benutzt werden, um Terror und Schrecken zu verbreiten und blindwütig eigene Machtinteressen durchzusetzen.

«... durch das Band des Friedens» steht als Wegweiser über dem Weltgebetstag 2024 und über der Zeit der Vorbereitung darauf. Nun suchen wir nach Wegen, wie wir in der Kriegssituation diesem Grundanliegen, zu gerechtem Frieden für alle Menschen beizutragen, entsprechen können. Wir besinnen uns dabei auf unseren Leitsatz, achtsam hinzuhören und hinzuschauen, miteinander informiert zu beten und durchs Beten zum solidarischen Handeln zu finden.

So ermutigen wir euch und uns, einen ersten Schritt aus der Lähmung heraus zu wagen und noch heute mit dem gemeinsamen Gebet um Frieden in Gerechtigkeit zu beginnen.

Es gibt nur die Seite der Menschlichkeit

Drei Tage später schrieb die 26-jährige Sally Azar, Pastorin der evangelisch-lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land für das Weltgebetstags-Komitee in Palästina eine Erklärung, welche unter anderem folgende Abschnitte beinhaltete:

«Im Namen des Weltgebetstags Palästina bekunden wir unsere tiefe Sorge und Solidarität mit allen, die von der aktuellen Situation in Israel und Palästina betroffen sind, insbesondere den erschütternden Ereignissen in Gaza. Wir sind der festen Überzeugung, dass es in Zeiten des Konflikts keine Seiten, sondern nur die Seite der Menschlichkeit geben sollte.

(...)

Während wir den Weltgebetstag Palästina vorbereiten, gelten unsere Gedanken und Gebete den leidenden Menschen in Israel und Palästina, und wir halten an der Hoffnung fest, dass die Menschen in diesem Land eines Tages den Frieden und den Wohlstand geniessen werden, den sie zu Recht verdienen.»

Der Versöhnung und dem Frieden Aufmerksamkeit schenken

«Bis heute ist unsere Wahrnehmung von Palästina geprägt durch Nachrichten von gewaltsamen Konflikten, Terroranschlägen und Krieg», hält das Weltgebetstags-Komitee Schweiz fest. «Weniger Aufmerksamkeit erhalten dabei Berichte über verschiedene Organisationen und Projekte, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen. Leider werden diese Initiativen durch die Politik der Machthabenden beider Seiten nicht gefördert, sondern im Gegenteil unterdrückt.

In diesem Spannungsfeld bewegen sich die Palästinenserinnen, die für uns die Weltgebetstags-Feier nach dem Text aus dem Brief an die Gemeinde in Ephesus (Kapitel 4, Verse 1-7) vorbereiten. In ihrer Situation erweist sich die Ermahnung «Ich bitte euch, ... ertragt einander in Liebe» als grosse Herausforderung. Wie sie damit umgehen, illustrieren die Geschichten und Lebensziele von drei Frauen aus verschiedenen Generationen.

Ist in der gemeinsamen Sehnsucht nach Frieden ein Miteinander statt Gegeneinander möglich «durch das Band des Friedens»?»

Wenn wir am Freitag, 1. März 2024 in der Kirchgemeinde Kirchberg den Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern, so wollen wir den christlichen Palästinenserinnen zuhören, ohne Urteile zu fällen oder Partei zu ergreifen. Und wir wollen eben diesen Berichten über verschiedene Organisationen und Projekte Aufmerksamkeit schenken, die sich aktiv für Versöhnung und Frieden einsetzen.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Quellen/zum Weiterlesen:

Schweizerisches Weltgebetstags-Komitee, Feier 2024, Palästina:
https://wgt.ch/feiern/2024-palaestina/

Erklärung Schweizerisches Weltgebetstags-Komitee und Gebet um Frieden, 10. Oktober 2023:
https://wgt.ch/erklaerung-und-gebet-um-frieden/

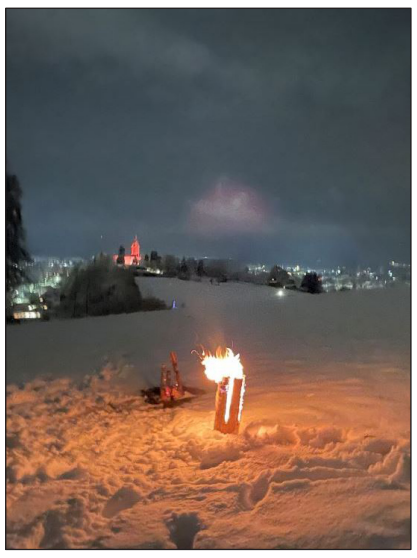
Weltgebetstags-Komitee Palästina, Erklärung zur Situation im Heiligen Land, 13. Oktober 2024:
https://wgt.ch/wgt-komitee-palaestina-erklaerung-zur-situation-im-heiligen-land/

Kritik an den Materialien des Weltgebetstages 2024:
https://www.ref.ch/news/weltgebetstag-wegen-thema-palaestina-in-der-kritik/

Artikel «Krieg bringt Weltgebetstag in eine delikate Lage» sowie Kommentar «Zu Gott beten heisst, für Versöhnung zu beten», «reformiert.» November 2023:
https://reformiert.info/admin/data/files/asset_file/file/1744/231027_reformbe.pdf?lm=1698825523

Rückblick

Lichterweg im Winterwunderland



Am 3. Dezember 2023 fand in der zauberhaften Winterlandschaft von Kirchberg ein faszinierendes Spektakel statt – der dritte Lichterweg.

Die frisch verschneite Landschaft, beleuchtet von unzähligen Lichtern, schuf eine Atmosphäre von atemberaubender Schönheit und Einzigartigkeit. Die rund 350 Besucher wurden von einem sprechenden Kamel begrüsst und folgten der 5 km langen Lichterspur durch Felder und Wälder.

Im Wald von Bütikofen rollten leuchtende Kugeln vorbei und weiter bergauf konnten sich die Teilnehmer am Feuer mit Schlangenbrot stärken. Sie genossen die Weihnachtsgeschichte in Form eines Schattentheaters und trafen auf den Samichlaus, von dem sie mit etwas Glück auch ohne Versli einen Grittibänz geschenkt bekamen.

Vorbei an faszinierenden Lichterbildern wartete auf halber Strecke eine Punschstation auf die Teilnehmenden.

Bevor die Teilnehmenden wieder auf dem Chilchhoger ankamen, begegneten sie auch noch Rentieren und Schauspielern, die am Feuer Kurzgeschichten erzählten.

Als besonderes Highlight traten lichtumhüllte Tänzerinnen aus dem Wald und auf dem Feld auf.

Diejenigen, die der Lichtspur bis zum Ende folgten, wurden mit einem Schatz, einer Liveband und Speis und Trank belohnt, oder sie konnten in der stimmungsvollen Stille der Kirche ausruhen.

Unterwegs bot sich auch die Möglichkeit, Licht ins Dunkel zu bringen, indem man eine Karte für Mitmenschen schrieb oder einen guten Wunsch für sich selbst mitnahm.

Ein unvergessliches Erlebnis, das die besondere Stimmung der Weihnachtszeit in jedem Herzen entfachte.

Stefan Grunder, Jugendarbeiter

Chronik im Dezember

Taufen

24. **Leonardo Piludu,** des Alessandro Piludu und der Rachèle Pernet

Abdankungen

7. **Liseli Schär-Iff,** geboren 29.01.1928, verstorben 22.11.2023, Lyssach
13. **Marianna Schnyder-Kunz,** geboren 21.04.1940, verstorben 25.11.2023, Ersigen
18. **Lilian Anita Jaussi-Mathis**, geboren 20.04.1936, verstorben 07.12.2023, Ersigen
21. **Marie Mathilde Bütikofer-Willen,** geboren 28.04.1926, verstorben 11.12.2023, Kirchberg
22. **Berta Salzmann-Röthlisberger**, geboren 19.05.1927, verstorben 12.12.2023, Kirchberg

Adressen

Kirchgemeinde Kirchberg
Froberg 2, 3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch
www.kirche-kirchberg.ch

Öffnungszeiten Verwaltung:
Montag bis Freitag, 8.00 – 11.30 Uhr

Pfr. Christian C. Adrian
079 417 66 53
christian.adrian@bluewin.ch

Pfrn. Ghislaine Bretscher
079 220 40 41
gbretscher@gmail.com

Pfr. Hannes Dütschler
079 561 44 50
h.duetschler@gmail.com

Pfr. Oliver Gengenbach
032 510 04 86
oliver.gengenbach@kirche-kirchberg.ch

Pfrn. Sigrid Wübker (Verweserin)
079 936 17 57
sigrid.wuebker@kirche-kirchberg.ch

Pikett-Dienst Pfarramt:
Telefon 0848 511 511
Mit der Pikett-Nummer ist innert kurzer Zeit eine Pfarrerin/ein Pfarrer für Sie da.

Jugendarbeit – Stefan Grunder
079 520 63 94
stefan.grunder@kirche-kirchberg.ch

KUW – Urs Güdel
076 388 24 69
urs.guedel@kirche-kirchberg.ch

REDAKTION
Martin Schnell, Froberg 2
3422 Kirchberg
034 447 10 10
verwaltung@kirche-kirchberg.ch

Info

Abschied von unserer Organistin Claire Charpentier

Am Gottesdienst vom Sonntag, 21. Januar 2024, nahm unsere langjährige Organistin Claire Charpentier Abschied. Bei einem durch die Musikkommission vorbereiteten und gespendeten Apéro bot sich ihr die Gelegenheit, sich von jedem anwesenden Kirchenbesucher persönlich zu verabschieden. Seit über 10 Jahren hat sie professionell und mit viel Leidenschaft und Engagement Gottesdienste, Konzerte, Hochzeiten und Beerdigungen mit ihren Orgelklängen begleitet und umrahmt. Dafür danken wir Claire von ganzem Herzen und wünschen ihr für die berufliche wie auch private Zukunft alles Liebe, Gute und Gottes Segen.

DER KIRCHGEMEINDERAT

Am Läbe wäbe

Mittwoch, 6. März
9.00-11.00, Kirchgmeindehaus
«Zäme lehre»
Atemtherapeutische Ansätze

Samstag, 25. Mai
11.00-ca. 13.30, Garten Eden (beim alten Pfarrhaus),
«Zäme brätle»

Mittwoch, 28. August,
ganzer Tag,
«Zäme ungerwägs»
Exkursion in die Verenaschlucht und Stadt Solothurn

Mittwoch, 9. Oktober
9.00-11.00, Kirchgemeindehaus, «Zäme lehre»
Märchen, nur für Erwachsene

Samstag, 2. November
9.00-11.00, Kirchgemeindehaus, «Zäme zmörgele»

«Am Läbe wäbe» ist ein Gefäss zum Vernetzen, Austauschen, Lernen, Auftanken. Das Programm ist auf Frauen jeden Alters und in jeder Lebenssituation ausgerichtet. Willkommen sind gleichzeitig alle, die sich für die ausgeschriebenen Themen interessieren.

Kinder dürfen gerne mitkommen (ausgenommen Exkursion im August). Es gibt eine Spielecke. Eine Frau aus dem Team nimmt sich Zeit für sie.

Kontakt und Informationen:
Ghislaine Bretscher, Pfarrerin,
gbretscher@gmail.com, 079 220 40 41

Ökumenische Kampagne: 14. Februar – 31. März 2024

Weniger ist mehr – jeder Beitrag zählt

Für mehr Klimagerechtigkeit können und müssen wir Verantwortung übernehmen und aktiv unseren Beitrag leisten. Schwindende Gletscher und Schneearmut hier, Dürreperioden und Hitzewellen dort – die Klimaerhitzung macht allen zu schaffen. Die Menschen im globalen Süden leiden am stärksten darunter. Nicht nur, dass sie am wenigsten dazu beigetragen haben, ihnen fehlt es auch an finanziellen Mitteln, um sich dagegen zu wehren und sich der Situation anzupassen. Die gute Nachricht: Wenn wir jetzt gemeinsam handeln, können wir das 1.5 Grad-Ziel noch schaffen.

Die Ökumenische Kampagne 2024 appelliert deshalb an alle, ihren Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit zu leisten, denn jeder Beitrag zählt.

Die Botschaft ist simpel und altbekannt: Weniger ist mehr.

Was in der Fastenzeit gelebt und erlebt wird, ist auch die zentrale Botschaft für Klimagerechtigkeit. Weniger Überkonsum, weniger Energieverbrauch, weniger Food Waste – weniger CO2-Ausstoss. Dies bedeutet mehr Klimagerechtigkeit, sprich mehr Möglichkeiten für die Menschen im globalen Süden, sich der Situation anzupassen, genügend und gesunde Nahrung zu produzieren und somit ein Leben in Würde zu führen.

HEKS und Fastenaktion stärken die Autonomie und Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften in den Projektländern. Sie bilden Menschen aus, damit sich diese an die aktuelle Klimasituation anpassen können. Agrarökologische Methoden machen die Menschen unabhängig von Importen, sichern die Ernte und unterstützen eine vielfältige, gesunde Ernährung. Aufforstungsprogramme sichern ebenfalls die Ernährung, denn die Aufforstung von Mangroven sichert den Fischbestand, die Aufforstung von Wäldern schützt vor Erdrutschen und Dürren.

Der dem «reformiert.» beigelegte Fastenkalender gibt Impulse und ermutigt dazu!

Vielen Dank für Ihren Beitrag an der Ökumenischen Kampagne 2024. Weitere Informationen: https://sehen-und-handeln.ch/.

In der Kirchgemeinde Kirchberg finden heuer folgende Veranstaltungen in Zusammenhang mit der ökumenischen Kampagne statt:

3. März: HEKS-Brot für Alle Suppentag, im Anschluss an den Gottesdienst

16. März: Rosenverkauf

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Rückblick

Friedenslicht 2023: «Licht teilen – Licht sein»

Das Friedenslicht 2023 kam wegen des Zusammentreffens des vierten Adventes und Heiligabend erst am 17. Dezember 2023 in die Schweiz. Sieben muntere, menschengrosse «Lichtzwerge» übernahmen die Mission, das Friedenslicht gleichentags an der ökumenischen Feier in der reformierten Kirche Bätterkinden abzuholen. Die Route musste wegen des hohen Wasserstandes der Emme mit Bedacht gewählt werden. Hansueli Tschabold hatte sie im Vorfeld in Augenschein genommen, so dass niemand schwimmen musste.

Ghislaine Bretscher, Pfarrerin

Von links: Peter und Annerös Reinhard, Hansueli Tschabold, Heidi Brönnimann, Verena Eberhard, Ghislaine Bretscher, alle unter einer Licht spendenden Strassenlampe. Fotografin: Monika Schär

Im Garten Eden wird's bunt

Beim Pfarrhaus, auf dem Chilchhoger in Kirchberg, steht der Öffentlichkeit seit kurzem der sogenannte Garten Eden als Begegnungsort zur Verfügung. Nun haben sich an zwei aufeinanderfolgenden Samstagen unter der fachkundigen Leitung von Tobias Wegmüller, ausgebildeter Gartenbauer und diplomierter Ranger, zwei Gruppen mit Kindern von sechs bis neun Jahren in einem Projekt ans Pflanzen von Blumenzwiebeln gewagt. Schon im nächsten Frühling werden im Garten somit hoffentlich mit Schneeglöckchen, Krokussen, Märzenbecher und Co. weitere farbige Glanzpunkte erspriessen. Gleichzeitig wurden Gehölze gepflanzt, Stein- und Asthaufen gebaut sowie zwei Nistkästen montiert, wo Insekten, Vögel oder Vierbeiner, wie Igel, ihr ganz eigenes Paradies finden werden. Herzlichen Dank den tüchtigen Erbauern!

Paul Hulliger, Sigrist